

[Read download] Dogmatik im Grundri

Dogmatik im Grundri

Von Karl Barth

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*

Karl Barth

Dogmatik
im Grundriß



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #278502 in BcherVerffentlicht am: 1987-01-01Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 7.80 x .79b x 4.84l, .0 Pfund Einband: Taschenbuch192 Seiten | File size: 51.Mb

Von Karl Barth : Dogmatik im Grundri before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Dogmatik im Grundri:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Gebraucht gekauft und enttuschtVon KundeHabe dieses Buch wie der Titel schon verrt gebraucht gekauft und wurde

leider enttäuscht. Es ist in wesentlich schlechterer Verfassung als beschrieben wurde und es sind zahlreiche Markierungen vorhanden, von denen nichts erwähnt wurde. Auch steht eine komplette Inhaltsangabe in dem Buch geschrieben, was man hätte angeben sollen in der Beschreibung. Zudem habe ich eine ganz alte Auflage bekommen, wovon auch nichts erwähnt wurde, also hatte ich mit der neuesten gerechnet. Da das Buch aber ansonsten sehr interessant und informativ ist, lohnt es sich definitiv, es neu zu kaufen und 1/2 Euro mehr zu investieren! :) 8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Wer glaubt, dass Jesus der Christus ist, der ist von Gott geboren." (1 Joh 5:1) Von Danny Oestreich Karl Barth zeichnet das Grundthema allen Christseins nach. Durch die Menschwerdung Gottes erhielt der Glaube erst seine göttliche Berechtigung. Der Glaube wurde zu einer menschlichen Entscheidung, die wegen einer göttlichen Entscheidung getroffen wird. Jesus Christus wird für Karl Barth damit zum Maßstab aller Dinge auf Erden. Gott wurde Mensch in Jesus Christus um die Menschen zu einigen; für gemeinsame christliche Werte. Durch Gottes Menschwerdung gibt es schließlich einen Zusammenhang jedes Menschen, aller Menschen mit diesem Einen, Jesus Christus. Der Glaube soll die Menschen verbinden und nicht trennen. In Jesus Christus sollen alle einen gemeinsamen Herrn finden, das auszusprechen und anzuzeigen ist der Auftrag der Kirche. Die Kirche ist kein Selbstzweck! Sie ist das Eigentum von Jesus Christus und damit Eigentum aller Menschen, weil Gott Mensch wurde. Karl Barth verdeutlicht die Einmaligkeit der Menschwerdung Gottes in dem Wunder der Geburt Gottes in Jesus Christus. Noch ehe Jesus Mutter Maria mit Joseph verheiratet war, erwartete Maria ein Kind, das Gottes Geist in ihr geschaffen hatte. Das Jesus Kind ist Gott selbst; darin begründet sich die Macht Jesu Christi. Gott erweist gerade darin sein Gott-Sein, dass er den Weg der Niedrigkeit wählte, indem er sich selbst als zerbrechliches hilfloses Kleinkind entstehen ließ. Obwohl es in der heiligen Schrift keine direkt benannte Trinitätslehre gibt, kann ich Karl Barth in seiner grundlegenden These der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus nicht widersprechen. Schon Paulus machte uns in seinem Römerbrief auf die Göttlichkeit Christi aufmerksam, denn Christus ist der, der über allem steht als Gott hochgelobt in Ewigkeit. Die Verbindung von Gott, Christus und dem Heiligen Geist wird schon in den biblischen Berichten der frühen Christenheit deutlich - schließlich wurden Christen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft. Christus beansprucht weiterhin Vollmachten, die nur Gott vorbehalten sind, wie die Vergebung von Sünden u. a.; durch Gottes Wirken und Handeln in Christus erfüllte sich nämlich erst die verheißene Rettung seines Volkes und der Beginn des Reiches Gottes. 14 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kurz und Knackig Von Toby Wer, wie ich "nur" Religion auf Lehramt studiert und nicht das ganze Werk von Karl Barth lesen kann oder auch möchte, da dieses zig Bücher umfasst, ist hiermit gut bedient. Es ist einfach eine sehr sehr kurze Zusammenfassung mit den wichtigsten Aussagen und Herleitungen über die theologische Auffassung Barths. Man sollte wenigstens dieses Werk lesen, wenn man Religion oder Theologie studiert, da Karl Barth der wichtigste Theologe des 20. Jh. ist!

Kurzbeschreibung In der Dogmatik fragen wir: Was haben wir zu denken und zu sagen? Wohlverstanden, nachdem wir uns aus der Schrift belehren, woher wir dieses Was zu schöpfen haben, und im Blick darauf, dass wir nicht nur theoretisch etwas zu sagen haben, sondern etwas in die Welt hinein rufen sollen. So lautet einer der klaren Sätze aus der Bonner Vorlesung, die Karl Barth 1946 gehalten hat, zum ersten Mal seit seiner Vertreibung im Jahr 1935 wieder in Deutschland lehrend. In den Halbruinen des Kurfirstenschlosses fasst der Schweizer Theologe die Kernaussagen des christlichen Glaubens in freier Rede zusammen, nur die Leitsätze waren vorformuliert. Die hier abgedruckten stenographischen Mitschriften geben eine knappe, gut lesbare Übersicht über die Grundfragen der Theologie, orientiert am Leitfaden des Glaubensbekenntnisses. über den Autor und weitere Mitwirkende Karl Barth (1886-1968) studierte Theologie in Bern, Berlin, Tübingen, Marburg und war von 1909 bis 1921 Pfarrer in Genf und Safenwil. Mit seiner Auslegung des Römerbriefes (1919, 1922) begann eine neue Epoche der evangelischen Theologie. Dieses radikale Buch trug ihm einen Ruf als Honorarprofessor nach Göttingen ein, später wurde er Ordinarius in Münster und Bonn. Er war Mitherausgeber von 'Zwischen den Zeiten' (1923-1933), der Zeitschrift der 'Dialektischen Theologie'. Karl Barth war der Autor der 'Barmer Theologischen Erklärung' und Kopf des Widerstands gegen die 'Gleichschaltung' der Kirchen durch den Nationalsozialismus. 1935 wurde Barth von der Bonner Universität wegen Verweigerung des bedingungslosen Führereids entlassen. Er bekam sofort eine Professur in Basel, blieb aber mit der Bekennenden Kirche in enger Verbindung. Sein Hauptwerk, 'Die Kirchliche Dogmatik', ist die bedeutendste systematisch-theologische Leistung des 20. Jahrhunderts.